

Nachdem sich die ersten getraut haben, wollte jeder erfahren, wie es sich anfühlt, wenn eine Kuh das Kraftfutter von der Hand leckt

# Die Kuh macht muu... ... und was weißt du?

Kinder wissen immer seltener, woher unsere Lebensmittel kommen und wie sie produziert werden. Nach einem Besuch auf einem Bauernhof sieht das schon ganz anders aus





Während zwei Mädchen behutsam ein erst wenige Tage altes Entenküken füttern, sind einige Klassenkameraden bereits damit beschäftigt, eine aufgestellte Holzkuh zu melken



Erst mahlen die Kinder aus verschiedenen Getreidesorten Mehl, dann gehen sie rüber in den Stall und verfüttern das selbstgemachte Kraftfutter an die Kühe

**B**äuerin Hedi Laubhart fragt sich bei fast jedem Besuch einer Schulklasse: „Gibt es in München eigentlich keine Fliegen?“ Denn das Erste, was den Kindern aus der Stadt im Kuhstall auffällt, sind die Fliegen. Davon gibt es wahrlich jede Menge – dagegen kommen auch die vielen Schwalben nicht an, die im Tiefflug durch den Stall zischen. „Wir sind die einzigen hier in der Umgebung, die noch Schwalben haben“, erzählt die Jungbäuerin aus Taufkirchen. Vierzig Nester befinden sich auf dem Bauernhof, mit entsprechend verkoteten Wänden, weshalb sie viele Landwirte nicht mehr haben wollen. „Die Schwalben waren schon immer da und gehören

## Wie viele Eier legt ein Huhn an einem Tag?

einfach dazu“, erzählt Hedi Laubhart. Schließlich will sie den Kindern ein möglichst naturgetreues Bild eines Bauernhofs bieten.

Vor zwei Jahren gab es noch keine Führungen auf dem Bauernhof der Familie

Laubhart, aber seit vielen Jahren gibt es das jährliche Hoffest. „Wir waren immer wieder erstaunt, wie viele Fragen die Kinder hatten und ehrlich gesagt, waren wir manchmal auch ganz schön bestürzt“, erinnert sich die Bäuerin. „Auf meine Frage, wie viele Eier ein Huhn pro Tag wohl legt, antwortete ein Mädchen doch glatt sieben!“ Das war einer dieser Momente, wo sich Hedi Laubhart dachte, dass man etwas unternehmen müsse.

Als dann immer wieder Lehrer auf sie zukamen und fragten, ob sie mit ihren Klassen den Bauernhof besuchen könnten, fasste sie einen Entschluss: „Ich sprach mit dem Bauernverband und leitete alles in die Wege, um Führungen anbieten zu können.“ Im Herbst 2010 kamen die ersten Schulklassen, im Jahr 2011 besuchten bereits 1100 Kinder den Bauernhof.

„Je nachdem, wie aufgedreht die Kinder sind, lasse ich sie erst einmal eine Runde laufen und sag ihnen, dass sie anschließend mit den Kettcars fahren dürfen, wenn sie sich ordentlich aufführen“, erklärt Hedi Laubhart. So schnell bringt sie allerdings nichts aus der Ruhe, schließlich hat sie selbst vier Kinder, darunter auch die siebenjährige Anna: „Die Kinder, die kommen, ken-

### Nicht jede Kuh kann Milch geben

nen sich nicht so gut aus wie ich. Viele waren noch nie auf einem Bauernhof und stellen manchmal ganz schön komische Fragen.“ Überrascht sind zum Beispiel die Kinder immer wieder, dass eine Kuh nicht automatisch ihr ganzes Leben lang Milch gibt. Voraussetzung dafür ist erst einmal, dass sie ein Kälbchen bekommt. Dann erst gibt eine Kuh Milch. Zuerst steigt dann ihre Milchproduktion kontinuierlich an, nach einigen Monaten geht sie aber wieder zurück. Damit die Milchleistung wieder größer wird, lässt der Bauer sie jährlich tragend werden. Circa sechs Wochen vor der nächsten Geburt wird das Melken eingestellt, damit die Kuh und ihr Euter sich erholen können.

nen sich nicht so gut aus wie ich. Viele waren noch nie auf einem Bauernhof und stellen manchmal ganz schön komische Fragen.“ Überrascht sind zum Beispiel die Kinder immer wieder, dass eine Kuh nicht automatisch ihr ganzes Leben lang Milch gibt. Voraussetzung dafür ist erst einmal, dass sie ein Kälbchen bekommt. Dann erst gibt eine Kuh Milch. Zuerst steigt dann ihre Milchproduktion kontinuierlich an, nach einigen Monaten geht sie aber wieder zurück. Damit die Milchleistung wieder größer wird, lässt der Bauer sie jährlich tragend werden. Circa sechs Wochen vor der nächsten Geburt wird das Melken eingestellt, damit die Kuh und ihr Euter sich erholen können.

### BESICHTIGUNG



Inhaberin Hedi Laubhart

Der Bauernhof von Familie Laubhart liegt am Rande von München, in Taufkirchen. Kindergärten und vor allem Schulklassen sind das ganze Jahr über herzlich willkommen. Kontakt aufnehmen können Sie per Telefon (0172/890 7990) oder E-Mail (info@die-Kuh-macht-muu.de). Weitere Infos gibt es auf [www.die-kuh-macht-muu.de](http://www.die-kuh-macht-muu.de)





Die Kinder sind erstaunt, wie schwer eine Gabel mit Mist ist

## Tiere sollten respektvoll behandelt werden

Wenn Schulklassen zu Familie Laubhart kommen, gehen sie als Erstes in den Garten. Dort schauen sie nach, welche Pflanzen es gibt: Welches Obst, welches Gemüse, welches Getreide wächst zur Zeit, und ist es schon reif für die Ernte? „Die Kinder machen sich keine Gedanken darüber, dass es viele Nahrungsmittel nur zu bestimmten Zeiten gibt“, erzählt die Bäuerin. Wer im Frühling Tomaten kauft oder im Dezember Erdbeeren genießen möchte, dem muss klar sein, dass sie importiert wurden. Die Ware ist daher zumeist im unreifen Zustand geerntet worden und hat einen mitunter sehr langen Transport hinter sich. Man muss sich also nicht wundern, wenn sie weniger aromatisch schmeckt und teurer ist. Und es sollte jedem klar sein, dass aus ökologischer Sicht kurze Transportwege umweltschonender sind.

Als Nächstes gehen die Kinder in eines der Gebäude, in dem ein großer Tisch mit den unterschiedlichsten Getreidesorten aufgestellt ist. Aufmerksam hört die Klasse zu, welche Produkte daraus gemacht werden. Da Hedi Laubhart weiß, dass Theorie schnell wieder vergessen ist, dürfen die Kinder so oft wie möglich selbst anpacken. Jetzt mahlen sie erst einmal Getreide und zermatschen Kartoffeln. Mit dieser Mischung gehen sie rüber zu den Hühnern. Sie haben, wie man so schön sagt, ein glückliches Leben, denn sie genießen Freilandhaltung. Im Gegensatz zu Hühnern, die in Bodenhaltung leben, können sie jederzeit ihren Stall verlassen. Hedi Laubhart rechnet den Kindern vor, dass es pro Person und Jahr gerade mal 14 Euro Unterschied ausmacht, wenn man die Eier von Freilandhühnern kauft. Sie gibt offen zu, dass sie kein Verfechter ausschließlicher Bioware ist, wichtig ist ihr aber, dass die Tiere ein

gutes Leben gehabt haben: „Sie haben einen guten Stall, gutes Futter und einen respektvollen Umgang verdient!“

„Dürfen wir die Hühner anfassen?“ fragt eines der Mädchen. „Klar“, antwortet die Bäuerin, „wenn du dich traust, darfst du auch eins fangen.“ Das dann doch nicht, aber Florian überwindet sich. „Die Hühner fand ich letztes Jahr schon das Tollste“, erzählt er. Der Besuch auf dem Bauernhof kommt bei den Kindern gut an, deshalb sind einige schon das zweite Mal da und erzählen es ihren Freunden, die daraufhin ihre Lehrer fragen, ob sie das auch machen können. Fünf Euro kostet der Besuch pro Kind, allerdings gibt es in Bayern seit Kurzem ein bundesweit einzigartiges Projekt: Landwirtschaftsminister Helmut Brunner hat das Programm „Erlebnis Bauernhof“ gestartet, um die Wertschätzung für Lebensmittel und die Arbeit der Bauern zu steigern. Für alle Kinder der dritten und vierten Klassen ist der Tag auf den beteiligten Bauernhöfen frei, so auch bei Familie Laubhart. Sie sind offiziell gemeldet als „Die Kuh macht muu gemeinnützige GmbH“. Muu übrigens deshalb, weil der Slogan mit muh bereits vergeben war.

### Schwarze Kühe müssen keine Männer sein

Nachdem sich die Kinderschar verschiedene Enten und Hühner angesehen hat, einen Blick auf die jungen Bauernhofkätzchen werfen durfte und das riesige Getreidesilo bestaunt hat, geht es in den Kuhstall. Als sich die Kinder mit den Fliegen abgefunden haben, stellen sie Fragen: „Ist die schwarze Kuh der Mann?“, möchte ein Mädchen wissen. „Hat das Tier ein Euter?“, fragt Hedi Laubhart zurück? Alle Kinder gehen in die Knie und schauen nach. Hat es – also kein Stier. „Wie viele Liter Milch gibt eine Kuh?“, fragt Tobias. „Zwanzig Liter pro Tag“, antwortet die Bäuerin, „wir melken morgens um sechs und abends um fünf, jedes Mal 40 Kühe.“ Der Aufwand ist hoch, das begreifen die Kinder und verinnerlichen dadurch den Wert der Milch. Dass die Arbeit auch schwer ist, erfahren sie zum Abschluss. Jeder darf eine Gabel voll Mist hoch heben, doch nur die stärksten Jungs schaffen es.

THOMAS BRODMANN



Nachdem die Kinder alle Tiere auf dem Bauernhof begutachtet haben, gibt es zum Schluss meistens Schnittlauchbrote oder Brezen mit selbst gemachter Butter



FOTOS: ANIMALS-DIGITAL.DE

## Saisonkalender für Gemüse & Obst

Den meisten Kindern ist nicht klar, dass es Obst und Gemüse nicht das ganze Jahr über zu kaufen gibt, zumindest nicht frisch geerntet und aus Deutschland. Besonders im Frühjahr müssen viele Waren importiert werden und kosten daher mehr

|            | Jan. | Feb. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sep. | Okt. | Nov. | Dez. |
|------------|------|------|------|-------|-----|------|------|------|------|------|------|------|
| Blumenkohl |      |      |      |       |     |      |      |      |      |      |      |      |
| Bohnen     |      |      |      |       |     |      |      |      |      |      |      |      |
| Broccoli   |      |      |      |       |     |      |      |      |      |      |      |      |
| Gurken     |      |      |      |       |     |      |      |      |      |      |      |      |
| Paprika    |      |      |      |       |     |      |      |      |      |      |      |      |
| Rosenkohl  |      |      |      |       |     |      |      |      |      |      |      |      |
| Spargel    |      |      |      |       |     |      |      |      |      |      |      |      |
| Tomaten    |      |      |      |       |     |      |      |      |      |      |      |      |

|            | Jan. | Feb. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sep. | Okt. | Nov. | Dez. |
|------------|------|------|------|-------|-----|------|------|------|------|------|------|------|
| Äpfel      |      |      |      |       |     |      |      |      |      |      |      |      |
| Aprikosen  |      |      |      |       |     |      |      |      |      |      |      |      |
| Birnen     |      |      |      |       |     |      |      |      |      |      |      |      |
| Erdbeeren  |      |      |      |       |     |      |      |      |      |      |      |      |
| Melone     |      |      |      |       |     |      |      |      |      |      |      |      |
| Kirschen   |      |      |      |       |     |      |      |      |      |      |      |      |
| Trauben    |      |      |      |       |     |      |      |      |      |      |      |      |
| Zwetschgen |      |      |      |       |     |      |      |      |      |      |      |      |